

GEMEINDERAT



Geschäft No. 3808A

**Tageskindergarten Allschwil  
Interpellation Gabi Huschke,  
Einwohnerrätin SP-Fraktion**

Bericht an den Einwohnerrat  
vom 17. Dezember 2008

Inhalt	Seite
1. Ausgangslage	3
2. Antwort des Gemeinderates	4

## Beilage

---

- Flyer „Tageskindergarten“, Ausgabe 1.2009

## 1. Ausgangslage

---

### **Interpellation Nr. 3808 betreffend Tageskindergarten Allschwil**

Am 6. November 2008 hat Gabi Huschke, SP-Fraktion, eine Interpellation mit folgendem Wortlaut eingereicht:

*„Interpellation betreffend Tageskindergarten Allschwil*

*Der Gemeinderat informierte per Geschäft 3488 den Einwohnerrat im April 2006 über die Einrichtung eines Tageskindergartens in Allschwil. Der Öffentlichkeit wurde mitgeteilt, dass der Beginn des Betriebes auf den Sommer 2009 verschoben werden musste. Nun, da der Start des Tageskindergartens näher rückt, möchte ich den Gemeinderat bitten, mir folgende Fragen schriftlich zu beantworten:*

- *Wie sieht der Stand der Realisation heute aus (Stand der Umsetzung der baulichen Massnahmen, Stand der Umsetzung des inhaltlichen Konzeptes)?*
- *Welche Personengruppen sind in die Umsetzung eingebunden? Gibt es einen Ausschuss oder eine Arbeitsgruppe? Wer ist dabei?*
- *Hat es seit dem Bericht des Gemeinderats an den Einwohnerrat vom 11.04.2006 Neuerungen bei den Rahmenbedingungen und dem pädagogische Konzept des Projektes gegeben? Wenn ja, welche? (Bleibt es z. Bsp. bei den vorgesehenen Öffnungszeiten von tgl. 07.30 – 17.00 Uhr?)*
- *Ist der Tageskindergarten ausschliesslich zu 100 % nutzbar? (Im GR-Bericht steht: es können weitere Kinder für den Kindergarten-Unterricht – ohne Betreuung – aufgenommen werden. Wäre es da nicht sinnvoll, auch ein Teilnutzungsangebot einzurichten – evt. mit einem Minimalbetreuungsansatz von 40 % wie in den Allschwiler Tagesheimen?)*
- *Ist das 5-wöchige Ferienangebot ausschliesslich zu 100 % nutzbar? In welchen Sommerferienwochen werden die Kinder betreut sein (ab 2010)? Wird dieses Betreuungsangebot auf das neue Ferienbetreuungsangebot der Stiftung Tagesheime und des Jugendfreizeithauses abgestimmt?*
- *Wie steht es mit der Finanzierung des Tageskindergartens aus (im Budget 2009 werden CHF 67'550.00 Aufwand und ein Ertrag von CHF 38'000.00 festgehalten)? Bleibt es bei der vorgesehenen Kostenbeteiligung der Eltern von CHF 819.15 pro Monat/ pro Kind?*
- *Welche Auswirkungen würde HARMOS auf die Kostenentwicklung (der Gemeinde, der Elternbeiträge) haben?*
- *Wann und wie wird die Öffentlichkeit informiert werden? Ab wann können Eltern ihre Kinder anmelden?*
- *Wie sieht die gemeinderätliche Strategie betreffend Anschlussangebot nach dem Tageskindergarten aus – Thema: Tagesschulangebot?“*

---

## 2. Antwort des Gemeinderates

---

Der Gemeinderat beantwortet die Fragen der Interpellantin wie folgt (für eine bessere Übersicht wurden die einzelnen Fragen nummeriert):

*Frage 1: Wie sieht der Stand der Realisation heute aus (Stand der Umsetzung der baulichen Massnahmen, Stand der Umsetzung des inhaltlichen Konzeptes)?*

Antwort:

Bauliche Massnahmen: Mit der Erstellung des neuen Doppelkindergartens Rankacker und dem Bezug im Herbst 2008 sind die baulichen Massnahmen bis auf kleinere Anpassungen resp. Optimierungen abgeschlossen.

Inhaltliches Konzept: Dieses hat – aufgrund eines Antrages der Arbeitsgruppe Tageskindergarten – Änderungen erfahren (Konzeptanpassung, siehe ausführliche Antwort auf Frage 3).

*Frage 2: Welche Personengruppen sind in die Umsetzung eingebunden? Gibt es einen Ausschuss oder eine Arbeitsgruppe? Wer ist dabei?*

Antwort:

Die Arbeitsgruppe „Tageskindergarten“ ist wie folgt zusammengesetzt:

- Heinz Giger, Departementsvorsteher Bildung-Erziehung-Kultur und Mitglied Schulrat
- Charlotte Weishaupt Huber, Hauptabteilungsleiterin Bildung-Erziehung-Kultur
- Marc Arnold, Schulleitung Primarschule und Kindergarten
- Erich Braun, Schulleitung Primarschule und Kindergarten
- Carolin Müller, Schulleitung Primarschule und Kindergarten
- Renate Benz, Sachbearbeiterin Sekretariat Primarschule und Kindergarten

Einbindung von Schulrat und Gemeinderat: Die Konzeptanpassung wurde sowohl vom Schulrat Primarschule und Kindergarten als auch vom Gemeinderat Allschwil unterstützt und verabschiedet.

*Frage 3: Hat es seit dem Bericht des Gemeinderats an den Einwohnerrat vom 11.04.2006 Neuerungen bei den Rahmenbedingungen und dem pädagogische Konzept des Projektes gegeben? Wenn ja, welche? (Bleibt es z. Bsp. bei den vorgesehenen Öffnungszeiten von tgl. 07.30 – 17.00 Uhr?)*

Antwort:

Die Arbeiten zum ursprünglichen Konzept wurden bereits im Jahr 2003 begonnen. Nach Überarbeitung wurde dieses im April 2006 vom Gemeinderat und am 17. Mai 2006 vom Einwohnerrat gutgeheissen und der damit verbundene Kredit für den Betrieb während der dreijährigen Pilotphase in Höhe von CHF 324'480.00 mit 24 zu 9 Stimmen bewilligt (Bericht Nr. 3488). Im Laufe der Diskussionen, gestützt auf die Erfahrungen aus anderen Gemeinden im Zusammenhang mit Tagesstrukturen und aufgrund von Rückmeldungen und Anfragen von Eltern, hat die Arbeitsgruppe Tageskindergarten beschlossen, drei wichtige Änderungen gegenüber dem bisherigen Konzept zu beantragen, um das Gelingen des Projektes Tageskindergarten in Allschwil zu optimieren.

Hierbei handelt es sich um die folgenden drei Punkte:

- a) Erweiterung der Öffnungszeiten
- b) Module an den unterrichtsfreien Nachmittagen
- c) Anpassung der Kosten

### *a) Erweiterung der Öffnungszeiten*

Der Tageskindergarten wird von Montag bis Freitag bereits um 07.00 Uhr geöffnet – eine halbe Stunde früher als ursprünglich vorgesehen. Das erlaubt den Eltern, ihre Kinder bereits **ab** 07.00 Uhr in den Tageskindergarten zu bringen, um rechtzeitig an ihrem Arbeitsplatz zu erscheinen. Der von den Eltern geforderten Flexibilität wird so Rechnung getragen.

### *b) Module an den unterrichtsfreien Nachmittagen*

Grundsätzlich ging das ursprüngliche Konzept von einer durchgehenden Betreuung von Montag bis Freitag aus (jeweils bis 17.00 Uhr). Dies wurde in der Broschüre über den Tageskindergarten entsprechend festgehalten. Dieser Flyer wurde allen Eltern anfangs 2008 gleichzeitig mit der Anmeldung für den Kindergarten im Sinne einer Information zugestellt. Aufgrund diverser Rückmeldungen von Eltern an die Schulleitung Kindergarten wurde deutlich, dass ein flexibleres, modulares Angebot seitens der Elternschaft dringend erwünscht ist.

Vergleiche mit Gemeinden, welche Schulen mit Tagesstrukturen anbieten (im Kanton Basel-Landschaft z.B. in Bottmingen), haben gezeigt, dass modulare Angebote dem Bedürfnis der Eltern entsprechen und die Auslastung an den Schulen dadurch entsprechend erhöht wird.

So soll den Erziehungsberechtigten die Möglichkeit geboten werden, ihr Kind an unterrichtsfreien Nachmittagen in der Familie zu betreuen. Aus sozialen Überlegungen sollen alle Kinder jedoch das Mittagessen in jedem Fall gemeinsam im Kindergarten einnehmen. Damit wird auch verhindert, dass die Konstanz der Gruppe aufgelöst wird und Unruhe entsteht. Daher müssen die Eltern zu Beginn des Schuljahres diejenigen Nachmittage, an denen ihr Kind nicht im Tageskindergarten betreut wird, verbindlich festlegen. Je nach Anzahl der gewählten Nachmittage wird der monatliche Elternbeitrag anteilmässig reduziert (1 Nachmittag weniger im Tageskindergarten reduziert den monatlichen Elternbeitrag um CHF 54.00). Dies bedeutet, dass Eltern ihre Kinder im 1. Kindergartenjahr an maximal vier Nachmittagen selber betreuen können. Im 2. Kindergartenjahr handelt es sich um maximal drei Nachmittage.

### *c) Anpassung der Kosten*

Neu übernehmen die Kindergartenlehrpersonen ausschliesslich die offiziellen Kindergartenzeiten (Blockzeiten), welche vom Kanton vorgegeben werden. Die Betreuungszeiten werden durch eine Sozialpädagogin / einen Sozialpädagogen, unterstützt durch eine Praktikantin / einen Praktikanten, abgedeckt.

Diese Anpassung resp. Neuaufteilung wurde notwendig, da – entgegen der Zustimmung der zuständigen kantonalen Stelle zum ursprünglichen Konzept – der Kanton in der Zwischenzeit mitgeteilt hat, dass die Lehrpersonen nicht für Betreuungsaufgaben eingesetzt werden dürfen.

Aufgrund der Änderungen gegenüber dem ursprünglichen Konzept ergeben sich Verschiebungen bei den Betreuungskosten (siehe Aufstellung bei Antwort auf Frage 6). Durch den weniger hohen Personalaufwand können auch die Elternbeiträge gesenkt werden.

Mit diesen Änderungen wird eine verbesserte Ausgangslage zum Gelingen des Projekts Tageskindergarten geschaffen.

*Frage 4: Ist der Tageskindergarten ausschliesslich zu 100 % nutzbar? (Im GR-Bericht steht: es können weitere Kinder für den Kindergarten-Unterricht – ohne Betreuung – aufgenommen werden. Wäre es da nicht sinnvoll, auch ein Teilzeitangebotsangebot einzurichten – evt. mit einem Minimalbetreuungsansatz von 40 % wie in den Allschwiler Tagesheimen?)*

Antwort:

Ein Teilnutzungsangebot wurde im Rahmen der „Module an den unterrichtsfreien Nachmittagen“ (siehe auch Antwort auf Frage 3) eingerichtet. Damit wird den Eltern die Möglichkeit geboten, ihre Kinder im 1. Kindergartenjahr an maximal 4 Nachmittagen selber zu betreuen. Im 2. Kindergartenjahr handelt es sich um maximal 3 Nachmittage, an denen die Betreuung zuhause gewählt werden kann.

Grundsätzlich basiert der Tageskindergarten auf einem pädagogischen Konzept, das die verschiedenen Aspekte von Schule, nämlich Bildung, Förderung und Betreuung, integrativ reguliert. Teil des Konzepts ist die Rhythmisierung des Tagesablaufs. Dies lässt eine Individualisierung zu, die optimal auf die unterschiedlichen Lernbedürfnisse der Kinder abgestimmt ist, und geht damit über die Betreuung in den Tagesheimen hinaus. Aus diesem Grund steht auch ein Minimalbetreuungsansatz analog der Allschwiler Tagesheime nicht zur Diskussion.

*Frage 5: Ist das 5-wöchige Ferienangebot ausschliesslich zu 100 % nutzbar? In welchen Sommerferienwochen werden die Kinder betreut sein (ab 2010)? Wird dieses Betreuungsangebot auf das neue Ferienbetreuungsangebot der Stiftung Tagesheime und des Jugendfreizeithauses abgestimmt?*

Antwort:

Nein, das Ferienangebot ist nicht ausschliesslich zu 100% nutzbar. Selbstverständlich können Eltern, die das Angebot nicht benötigen, darauf verzichten. Die genauen Sommerferienwochen (ab Schuljahr 2010/2011) können heute noch nicht verbindlich festgelegt werden. Eine Abstimmung auf andere Angebote erfolgt in jedem Fall. Beim neuen Ferienbetreuungsangebot handelt es sich vorerst um ein Pilotprojekt, welches in den Sommerferien 2009 durchgeführt wird. Dieses wird abschliessend evaluiert. Anhand der Auswertungen (Belegungen, Nachfrage etc.) wird ein allfälliges Angebot im Folgejahr (2010) geprüft und beschlossen werden.

*Frage 6: Wie steht es mit der Finanzierung des Tageskindergartens aus (im Budget 2009 werden CHF 67'550.00 Aufwand und ein Ertrag von CHF 38'800 festgehalten)? Bleibt es bei der vorgesehenen Kostenbeteiligung der Eltern von CHF 819.15 pro Monat/ pro Kind?*

Antwort:

Aufgrund der von Gemeinderat und Schulrat bewilligten Konzeptanpassungen konnten die Gesamtkosten und damit auch die Elternbeiträge – trotz erweiterter Öffnungszeiten – gesenkt werden.

Nachstehend die relevanten Zahlen (Grundlage: Vollbelegung mit 21 Kindern):

<b>Neuberechnung Aufwand (Beträge gerundet)</b>	<b>in CHF / Jahr</b>	<b>Vergleich: Aufwand gemäss Bericht 3488</b>
Lohnkosten Betreuung	93'000.00	137'600.00
Lohnkosten Koch/Köchin	25'000.00	23'500.00
Miete und Unterhalt	13'500.00	13'500.00
Budget zusätzl. Verpflegung	3'500.00	3'500.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>135'000.00</b>	<b>178'100.00</b>

<b>Elternbeiträge nach Neuberechnung</b>	<b>in CHF</b>	<b>Vergleich: Elternbeiträge gemäss Bericht 3488</b>
Totalaufwand	135'000.00	178'100.00
Elternbeitrag pro Jahr (Betreuung)	6'429.00	8'480.00
Elternbeitrag pro Monat	536.00	706.65
zus. Kosten (Mahlzeiten etc.) pro Jahr	1'350.00	1'350.00
zusätzliche Kosten (Mahlzeiten etc.) pro Monat	112.50	112.50
<b>Total Beitrag Eltern pro Monat</b>	<b>648.50</b>	<b>819.15</b>

*Frage 7: Welche Auswirkungen würde HARMOS auf die Kostenentwicklung (der Gemeinde, der Elternbeiträge) haben?*

Antwort:

Der Tageskindergarten ist – wie bereits im Bericht 3488 erwähnt – vorerst auf drei Jahre (Pilotphase) befristet. Sollte nach Ablauf dieser Frist keine Kostendeckung erreicht sein, wird der Gemeinderat gegebenenfalls einen Antrag an den Einwohnerrat um Verlängerung oder aber um Einstellung des Betriebes stellen.

Es ist zum heutigen Zeitpunkt nicht abzuschätzen, ob, wann und wie HarmoS umgesetzt wird. Daher ist es nicht möglich, allfällige Auswirkungen aufzuzeigen.

*Frage 8: Wann und wie wird die Öffentlichkeit informiert werden? Ab wann können Eltern ihre Kinder anmelden?*

Antwort:

Mit der Medieninformation des Gemeinderates vom 12. November 2008 (Tageskindergarten geht auf Elternwünsche ein), einem Artikel in der Basler Zeitung vom 13. November 2008 (Tageskindergarten: Konzept verbessert) sowie Hinweisen im Allschwiler Wochenblatt wurde und wird die Öffentlichkeit informiert. Alle Eltern der neu eintretenden Kindergarten-schüler/innen erhalten den Flyer mit Anmeldeformular zum Tageskindergarten (siehe Beilage) gleichzeitig mit der Anmeldung für den regulären Kindergarten. Der Versand ist im Januar 2009 vorgesehen. Anlässlich der Informationsveranstaltung „Mein Kind kommt in den Kindergarten“ (im Frühjahr 2009) werden die Eltern der zukünftigen Kindergartenkinder ebenfalls über das Angebot des Tageskindergartens orientiert.

*Frage 9: Wie sieht die gemeinderätliche Strategie betreffend Anschlussangebot nach dem Tageskindergarten aus – Thema: Tagesschulangebot?*

Antwort:

Da die gemeinderätliche Strategie noch nicht verabschiedet wurde, kann diese Frage zum heutigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden. Selbstverständlich wird der Gemeinderat zu gegebener Zeit hierüber informieren.

Gestützt auf diese Ausführungen wird die Interpellation als erledigt abgeschrieben.

**GEMEINDERAT ALLSCHWIL**

Präsident:                      Verwalterin:

Dr. Anton Lauber      Sandra Steiner